



# Netzwerk UmweltBildung

Rundbrief zur Bildung für nachhaltige Entwicklung  
von Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

19. Jahrgang Oktober 2011

## Aktuelles

### Liebe Leserinnen und Leser!

Der Herbst kommt und mit ihm unser 26. Netzwerk-Treffen Umweltbildung, zu dem wir Sie/Euch herzlich einladen!

Die Veranstaltung findet am 13. Oktober von 17 bis 20 Uhr im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Str. 166 in München statt. Das Thema lautet „Ohne ihn ginge Mutter Erde die Puste aus - Der Wald im Kontext der Bildung für nachhaltige Entwicklung“. Zum Internationalen Jahr der Wälder informieren die ReferentInnen über globale und lokale Aspekte des Waldes und präsentieren, wie das Thema Wald mit unterschiedlichen Zielgruppen und vielfältigen Methoden für die Bildung für nachhaltige Entwicklung umgesetzt werden kann. Bitte beachten Sie auch den beiliegenden Flyer.

Kontakt: Ökoprojekt – MobilSpiel e.V., s. Impressum

### Deutscher Waldpädagogik-Preis

Wie erreicht man die Stadtbevölkerung, wie kann man ihr verdeutlichen, wie wichtig ein

intakter Wald und intakte Natur für unser Leben ist und wie kann man der zunehmenden Entfremdung der Menschen von der Natur entgegentreten? Mit dem Deutschen Waldpädagogikpreis 2012 sucht die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V. waldpädagogische Projekte, die an der Schnittstelle zwischen Stadt und Wald agieren.

Einzelperson, Gruppe, oder Institution, die mit ihren Projekten den Wald in der Stadt erlebbar machen, können sich noch bis zum 30. November bewerben. Der Preis ist mit € 5.000 dotiert.

Kontakt: Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e.V., Meckenheimer Allee 79, 53115 Bonn, Tel. 0228/9459830, info@sdw.de, www.deutscher-waldpaedagogikpreis.de

### "WASERRETTUNG"

Die BUNDjugend und die DLRG-Jugend rufen alle Kinder und Jugendlichen zwischen neun und 16 Jahren auf, sich im Rahmen des Wettbewerbs „WASERRETTUNG“ für den Schutz des „blauen Goldes“ einzusetzen.

**Thema** S. 6

### Wie Solidarität funktionieren kann

Globales Lernen anhand von Perspektivenwechsel bei Schulpartnerschaften und Workcamps



Bis zum 7. Dezember können die TeilnehmerInnen so genannte Blue Caches, also Schätze (Geocaches), an einem besonderen Ort verstecken und diese mit GPS-Koordinaten im Internet veröffentlichen. Der Schatz soll aus Gegenständen zum Tauschen und einem Logbuch bestehen. Er soll aber vor allem deutlich machen, warum Wasser unersetzbar ist und was jedeR für dessen Schutz tun kann. Als Gewinne locken ein Wasserabenteuer-Wochenende sowie weitere Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von € 25.000. Für alle interessierten Kinder und Jugendliche gibt es ein Start-Set, das auf der Internetseite kostenlos bestellt werden kann. Für PädagogInnen wurde zusammen mit GEO BOUND Hamburg und ECOMOVE e.V. ein Handbuch zur Erstellung ganzer Blue Cache-Strecken entwickelt. Auch dieses und weitere Materialien können im Internet bestellt werden.

Kontakt: BUNDjugend-Bundesgeschäftsstelle, Am Köllnischen Park 1A, 10179 Berlin, Tel. 030/27586583, info@wasserlebnis.de, www.wasserlebnis.de

### Förderung für Umweltbildung in der Jugendsozialarbeit

Projekte der Umweltbildung in der Jugendsozialarbeit werden nun vom Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG) gefördert.

Ziel des bei der Landesarbeitsgemeinschaft Jugendsozialarbeit (LAG JSA) angesiedelten Vorhabens ist es, Umweltbildung in den Einrichtungen der Jugendsozialarbeit anzubieten. Dabei wird ausdrücklich die Zusammenarbeit von Einrichtungen der JSA mit AkteurInnen der Umweltbildung empfohlen. Projektanträge müssen von PartnerInnen der Jugendsozialarbeit gestellt und abgewickelt werden, sie können aber die Kosten der Umweltstationen für die Kooperationsprojekte enthalten. Sonja Gaja, Ansprechpartnerin bei der LAG JSA, unterstützt dabei,

Projekte oder Kooperationseinrichtungen zu finden, Themengebiete genauer zu definieren oder Ideen für die Zielgruppe zu entwickeln.

Infos: LAG Jugendsozialarbeit c/o EJSA Bayern e.V., Sonja Gaja, Koordination und Begleitung Umweltprojekt, Loristr. 1, 80335 München, Tel. 089/15918772, gaja.esja-bayern@elkb.de, http://lagjsa-bayern.de/artikel/71/umwelt-projekt

### Bewerbung für den 2°Campus

Der 2°Campus, initiiert vom WWF Deutschland und der Robert Bosch Stiftung, ist ein bundesweites Qualifizierungsprogramm für Jugendliche der 10. und 11. Klassen, die mit Forschungsarbeiten den Klimaschutz vorantreiben wollen. Im Diskurs mit WissenschaftlerInnen und bei spannenden Exkursionen werden die jungen ForscherInnen gemeinsam nach Lösungen suchen, wie der Klimawandel gebremst werden kann. Der 2°Campus findet in Berlin während der Oster- und Sommerferien 2012 statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. Jugendliche können sich noch bis zum 11. November bewerben.

Kontakt: Birgit Eichmann, WWF Deutschland, Stichwort „2°Campus“, Reinhardtstr. 14, 10117 Berlin, Tel. 030/311777434, birgit.eichmann@wwf.de, www.2-grad-campus.de

### Filmpreis zum Thema Nachhaltigkeit

Anlässlich des Jubiläumsjahres "Rio20plus" 2012 hat der Parlamentarische Beirat für nachhaltige Entwicklung einen Filmpreis zum Thema Nachhaltigkeit ausgelobt. Er ruft StudentInnen (auch AmateurlInnen im Bereich Film) auf, einen Film einzureichen, der den Begriff Nachhaltigkeit prägnant auf den Punkt bringt oder in dem eine Facette von Nachhaltigkeit deutlich herausgearbeitet wird. Bewerbungen sind in fast allen Kategorien möglich, vom Musikvideo über den Kinderfilm hin zu Dokumentation,

## INHALT

Aktuelles & Informationen	S. 1
Dekade-Nachrichten	S. 3
BenE München	S. 3
Materialien	S. 4
Online entdeckt	S. 4
Literatur	S. 5
Fort- und Weiterbildungen	S. 10



Spielfilm und Animation. Die Beiträge müssen bis zum 31. Januar eingereicht werden. Der Preis wird im Rahmen des internationalen Studentenfilmfestes "sehsüchte", das Ende April 2012 in Potsdam stattfindet, ausgelobt. Er ist mit € 2.500 dotiert.

Infos: sehsüchte-Fokus, Hochschule für Film und Fernsehen „Konrad Wolf“, Marlene-Dietrich-Allee 11, 14482 Potsdam-Babelsberg, Tel. 0331/6202780, info@sehsuechte.de, www.sehsuechte.de

## ➤ Dekade-Nachrichten

### Nationaler Aktionsplan 2011

Der Nationale Aktionsplan für die deutsche Dekade-Umsetzung ist in einer überarbeiteten Fassung erschienen. Neben aktualisierten Teilzielen und der Strategie für die zweite Dekade-Hälfte wird er auch eine Sammlung der wichtigsten politischen Dokumente zum Thema UN-Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" in Deutschland enthalten. Der neue Nationale Aktionsplan kann beizeiten auf der Internetseite der Dekade heruntergeladen werden.

Infos: <http://www.bne-portal.de/nationaler-aktionsplan>

### Ernährungskampagne 2012 in Bayern geplant

Die PartnerInnen des Qualitätssiegels „Umweltbildung.Bayern“ führen zum Thema Ernährung, dem Jahresschwerpunkt der UN-Dekade 2012 in Deutschland, eine bayernweite Kampagne mit möglichst vielen neuen KooperationspartnerInnen durch. Damit soll die Umweltbildung in Bayern bekannter gemacht werden. Ein Kampagnenteam unter

der Leitung von Barbara Rasche und Heike Wagner vom StMUG erarbeitet die Konzeption. Zahlreiche Aktionen und Veranstaltungen sind in Planung. Der Startschuss der Kampagne erfolgt am 18. März 2012 mit einer ökumenischen Fastenaktion in Augsburg. Weitere Höhepunkte sind derzeit ein geplanter Jugendwettbewerb, Eat-In-Aktionen, eine Fachveranstaltung sowie eine Woche zur nachhaltigen Ernährung vom 8. bis 12. Oktober 2012 an den bayerischen Schulen. Für diese Projektwoche können sich UmweltbildnerInnen am 14. November als MultiplikatorInnen weiterbilden (s. unter Termine). Außerdem führt der Münchner Lehrer- und Lehrerinnenverband in Kooperation mit der ANU Bayern am 5. Mai 2012 in München eine Veranstaltung zum Thema "Nachhaltige Ernährung und Schule" durch. Begleitend wird die Plakatausstellung incl. Broschüre „Nachhaltige Ernährung – Essen für die Zukunft“ neu gedruckt. Weitere Infos zu Aktivitäten und Teilnahmemöglichkeiten sind im Internet zu finden.

Infos: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Gesundheit (StMUG), Heike Wagner, Rosenkavalierplatz 2, 81925 München, Tel. 089/92143135, umweltbildung@stmug.bayern.de, www.umweltbildung.bayern.de

## ➤ BenE München

### Der Münchner Klimaherbst

Vom 5. bis 21. Oktober findet unter dem Motto „Stadt – die Zukunft des urbanen Lebens“ der 5. Münchner Klimaherbst statt. In rund 70 Veranstaltungen geht es um Bürgerbeteiligung, Gestaltung des Lebensraumes, Umwelt und Klimawandel, Kunst und die Perspektive von jungen Menschen in der Stadt. 46 Veranstal-



tungen werden von BenE-Mitgliedern angeboten, darunter sieben mit dem Siegel BenE München-Projekt. Den Auftakt bildet am 5. Oktober um 12 Uhr am Marienplatz in München die Aktion O'gstrickt is! von Green City e.V.:

UmweltaktivistInnen und PassantInnen vernetzen sich beim gemeinsamen, spontanen Stricken im Rahmen eines Strickmobs. BenE e.V. führt schwerpunktmäßig Veranstaltungen im Rahmen der Ecopolicyade durch, beispielsweise einen Wettbewerb Stadträte gegen Münchner Ecopolicyade Sieger am 13. Oktober ab 11.30 Uhr in der Rathaus-Ratstrinkstube. Außerdem bietet BenE e.V. vier Exkursionen unter dem Motto „München alternativ erleben“ mit den Schwerpunktthemen Wirtschaft, Soziales, Umwelt und Kunst an. Das vollständige Programm zum Münchner Klimaherbst kann auf der Internetseite heruntergeladen werden.

Infos: [www.klimaherbst.de](http://www.klimaherbst.de)

## ➤ Materialien

### KiTa Global

Das Praxisbuch KiTa Global macht Vorschläge, wie globale Themen im Kindergarten und in der Vorschule ihren Platz finden können. Zentraler Bestandteil des Ordners sind die Ideenschätze: Hier finden sich Spiele und kurze Vorlesegeschichten, Basteltipps und Rezepte, Lieder und Ideen für gemeinsame Aktionen. Diese bilden den Weg, um Kindern hier das Leben von Kindern anderswo, Kinderrechte, den Fairen Handel, Feste und Essgewohnheiten in anderen Ländern nahe zu bringen. Informationen und Methoden zum Globalen Lernen, ein Fachinterview sowie Kopiervorlagen und Links zur Weiterarbeit ergänzen die Aktionsvorschläge für ErzieherInnen und erleichtern die Vorbereitung.

KiTa Global. Das Praxisbuch für die pädagogische Bildungsarbeit im Kindergarten

und in der ersten Schulzeit, 2010, Ordner, 108 S., € 25, Bezug: Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/986480, bildung@welthaus.de, www.welthaus.de/publikationen-shop/kategorie/produkte/kita-global

### Die alten Thesen stimmen nicht mehr

Das Welthaus Bielefeld hat ein neues Heft zu Entwicklungsfragen herausgegeben. Auf zwanzig Seiten werden 20 entwicklungspolitische Irrtümer und Denkanstöße zur Debatte gestellt.

Dazu gehören Überzeugungen wie z.B. dass „die Armen immer ärmer werden“ oder dass „die Bioenergien am Welthunger schuld sind“. Zu solchen und ähnlichen Thesen formuliert das Heft Gegenpositionen, führt einige Fakten an, welche diese Thesen infrage stellen, und lädt dazu ein, derartige entwicklungspolitische Gewissheiten noch einmal zu überdenken und differenzierter zu bewerten. Das Magazin richtet sich an OberstufenschülerInnen und Gruppen der Erwachsenenbildung sowie an alle, die sich mit Entwicklungsfragen auseinandersetzen.

Zusätzlich hat das Welthaus zum Thema ein LehrerInnenheft mit Begleitmaterialien und Arbeitsaufträgen für die Oberstufe und Erwachsenenbildung herausgegeben.

„Die alten Thesen stimmen nicht mehr“, DIN A 4, 20 S., € 1, zzgl. Versand, sowie das Lehrerheft „Global denken – Widersprüche aushalten“, DIN A4, 44 S., € 3, zzgl. Versand, Magazine, 2011, Bezug: Welthaus Bielefeld, August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Tel. 0521/986480, bildung@welthaus.de, www.welthaus.de

## ➤ Online entdeckt

### www.ikosmos.org

Die neue Anwendung „iKosmos“ für iPhones, iPads und iPods verbindet die virtuelle mit der realen Umgebung: Über eine App kön-

nen schnell und zielsicher über 350 heimische Baum- und Straucharten sowie 170 Muschel- und Schneckenarten bestimmt werden. Die App wurde unter Federführung von WissenschaftlerInnen der Universität Hannover in Kooperation u.a. mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) entwickelt. Die App kostet € 7,99, aber auch die kostenlose Internetseite bietet viele interessante Infos über heimische Arten und deren Verortung.

#### **www.oxfam.de/multimedia/interaktive-weltkarte-mahlzeit**

Ursachen und Folgen hoher und schwankender Nahrungsmittelpreise skizziert eine interaktive Weltkarte der Hilfsorganisation Oxfam. Auf der Karte finden sich Daten zu Ländern, die besonders krisenanfällig für Preissprünge bei Nahrungsmitteln sind, in denen es zu Hungerprotesten kommt oder die unter weterbedingten Preissteigerungen leiden, darunter Pakistan, Guatemala und Russland.

### Literatur

**Ruth Margret Bühler et al.:**  
**Natur erfahren helfen. Starthilfe Umweltbildung für Praktikanten, FÖJler und andere Umweltbewegte. oekom Verlag, München 2011, 80 S., € 9,95, ISBN 978-3-86581-258-2**

Die Autorinnen wissen aus eigener Erfahrung, vor welchen Problemen Neulinge in der Umweltbildung stehen, da sie selber als FÖJlerinnen angefangen haben. Daher haben sie sich entschieden, mit diesem Büchlein jungen Leuten, die sich in der Umweltbildung engagieren möchten, eine Starthilfe mit auf den Weg zu geben.

Denn für den Start in die Umweltbildung braucht man Wissen über die Natur und über den Umgang mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Den Einrichtungen fehlt jedoch häufig die Zeit, ihre „Neuen“ umfassend in die

Praxis einzuweisen. So ist das Büchlein eine Hilfestellung für beide Seiten:

Für Einrichtungen und ihre neuen MitarbeiterInnen. Es verbindet praktische FÖJ-Erfahrungen und biologische, psychologische und pädagogische Grundlagen zu einer kurzweiligen Einführung in die nachhaltigkeitsorientierte Umweltbildung.

Neben Begriffserklärungen, kurzen Erläuterungen zum Ökosystem und einer kompakten Einleitung in die Didaktik, liefern die Autorinnen in Einzelschritten die Planung und Durchführung eines Programms. Das Buch ist praxisorientiert aufgebaut und orientiert sich an den „echten“ Fragen, mit denen sich nicht nur AnfängerInnen in der Umweltbildungsarbeit „herumschlagen“.

**Hans-Martin Grosse-Oetringhaus (Hrsg.):**  
**Wir! Wer sonst? Erzählungen, Reportagen, Erfahrungsberichte, Interviews und Informationen zur Partizipation von Kindern und Jugendlichen. terre des hommes, Osnabrück 2010, ab 9 Jahren, € 8,90, ISBN 978-3-941553-02-6**

Kinder haben Rechte – weltweit. Sie sind in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgeschrieben, aber längst noch nicht gelebte Wirklichkeit. Wer kann das ändern? „Wir! Wer sonst?“, sagen viele Kinder überall auf der Welt. Sie melden sich zu Wort, und beginnen, ihren Platz in der Gesellschaft einzunehmen. Sie nehmen am gesellschaftlichen Leben teil: sie partizipieren, sagen also ihre Meinung und setzen sich für ihre Rechte und alles, was sie betrifft, ein.

Das Buch macht deutlich, wie sich junge Menschen für ihre Interessen und Bedürfnisse Gehör verschaffen und sich für sie engagieren. Es berichtet über Kinderrechtsbewegungen in Lateinamerika und Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen dort, in Deutschland und auf den Philippinen. Spannende Erzählungen, anregende Reportagen sowie Erfahrungsberichte und

informative Interviews stehen dabei im Vordergrund.

**Caroline Mükusch:**  
**Vernetzte Energiesicherheit. VS Verlag für Sozialwissenschaften, Wiesbaden 2011, 281 S., € 34,95, ISBN 978-3-531-18287-2**

Damit es in Zukunft in deutschen Wohnzimmern nicht kalt wird, braucht Deutschland langfristige, strategische Leitlinien für eine saubere, zuverlässige und bezahlbare Energieversorgung. „Vernetzte Energiesicherheit“ ist ein ganzheitlicher und integrierter Ansatz, der die Elemente einer ökonomisch, ökologisch und sozial dauerhaft tragfähigen Entwicklung vereint und damit den gegenwärtigen und zukünftigen Herausforderungen kompetent begegnet.

Die Herausforderung einer solchen Energiepolitik ist, einen übergeordneten Entscheidungsprozess anzustoßen, der - gestützt auf ein Netzwerk staatlicher und nicht-staatlicher Kompetenzen, Fähigkeiten, Instrumente, Ressourcen und Kapazitäten - diejenigen Mittel einsetzt, die am besten geeignet sind, die energiepolitischen Ziele zu erreichen.

### Thema

**Wie Solidarität funktionieren kann**

**Globales Lernen anhand von Perspektivenwechsel bei Schulpartnerschaften und Workcamps**

Erdbeben in Haiti, Hungersnöte in Ostafrika, Überschwemmungen in Asien: JedeR hat die Bilder und Meldungen von vielen großen und kleinen humanitären Katastrophen vor Augen. Gerade heute, in der globalisierten Welt, bleibt nichts verborgen. Oder vielleicht doch? Aus vielerlei Motiven, beispielsweise um wohlgemeint an die Spendenbereitschaft zu appellieren oder als „Sensationsmeldung“ der Medien, erhalten wir hier oft

nur einseitige Informationen von den Lebenswelten der Menschen „auf der anderen Seite“. Die Bilder zeigen zumeist die Hilfsbedürftigkeit, nicht aber die komplexen Lebenssituationen und die oft erstaunlichen Kompetenzen dieser Menschen, mit denen sie ihre extrem schwierigen Lebensherausforderungen meistern. Statt den wirklichen Ursachen und den „Tätern“ werden die Opfer gezeigt. Statt der Vielfalt des Lebens werden teils einseitige Stereotypen abgelichtet.

Es gilt, diesen vereinfachten und verallgemeinernden Darstellungen von Menschen und ihren Lebensweisen aktiv entgegenzutreten. Vorurteilsfreie Solidarität und Empathie, Übernahme von Verantwortung für sich selbst und für die Weltgemeinschaft sowie die Entwicklung sinnvoller Handlungsstrategien sind heute gefragt. Antworten finden sich in den Bildungsprozessen des Globalen Lernens im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Im Rahmen dieser Bildungsprozesse sollen Erwachsene, Jugendliche und Kinder die Vielfalt und den Reichtum der ganzen Welt, aber auch die großen Herausforderungen in Verbindung zu ihrem Leben erfahren. Im Mittelpunkt steht handlungsorientiertes Lernen, das ganzheitlich und partizipativ angelegt sein soll. Vielschichtige Konzepte und Projekte sind im Kontext des Globalen Lernens entstanden. Zwei dieser Projekte, beide ausgezeichnet als Offizielles Projekt der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“, werden im Folgenden vorgestellt.

**Globales Denken durch Schulpartnerschaften mit Indien verwurzeln**

Ihr Motto „teilen – lernen – miteinander für eine zukunftsfähige Erde“ ist für die Indienhilfe e.V. in Herrsching am Ammersee Programm: Neben der Förderung von Selbsthilfeprojekten in den ländlichen indischen

Regionen Westbengalens und Orissas und der Unterstützung des Fairen Handels durch einen Weltladen in Herrsching, engagiert der Verein sich auch in der Bildung für nachhaltige Entwicklung und dem Globalem Lernen – in Indien und in Deutschland. Dabei steht der möglichst direkte Kontakt der Menschen untereinander im Vordergrund. So organisiert die Indienhilfe, die 1980 von zwei Herrschinger Medizinstudentinnen gegründet wurde, die als „volunteers“ einige Zeit in Kalkutta verbrachten, Begegnungen zwischen den zwei Kulturen: Sie führt entwicklungspolitische Bildungsreisen nach Indien sowie Begegnungsprogramme mit indischen Gästen in Deutschland durch und begleitet neben der Städtepartnerschaft zwischen Herrsching und Chatra mehrere deutsch-indische Schulpartnerschaften.

Langjährige Partnerschaften bestehen beispielsweise zwischen der Volksschule Herrsching und den Primarschulen in Chatra oder dem Christoph Probst Gymnasium in Gilching und der Boys und der Girls High School in Chatra. „Uns ist wichtig, dass die SchülerInnen sich auf einer Ebene begegnen“, bekräftigt Sabine Dlugosch, Vorstandsassistentin der Indienhilfe. So unterstützt und begleitet der Verein die Kontakte, auch wenn das Engagement letztendlich von der Schule selber kommen muss. Die SchülerInnen schreiben sich gegenseitig Briefe. Manchmal wird im Unterricht ein Thema aufgegriffen und daraufhin klären die SchülerInnen mit ihren BrieffreundInnen, ob sie beispielsweise ein bestimmtes Buch mögen, wie bei ihnen der Unterricht abläuft oder welche besonderen Feiertage es jeweils gibt. Ein wichtiger Punkt ist der anregende und informative Austausch, „Klage- und Bettelbriefe“ sind nicht erwünscht. Natürlich muss auch oft der Frust der SchülerInnen aufgefangen werden, da es manchmal durch die unterschiedlichen Schulsysteme, den

unterschiedlichen Lebensstandard und die technische Ausrüstung lange dauert, bis eine Rückantwort erfolgt. „Viele Brieffreundschaften sind unglaublich nett“, so Dlugosch. Beispielsweise schickte ein indisches Mädchen seiner Brieffreundin in Deutschland eine Brille mit Fensterglas. Nach anfänglicher Ratlosigkeit stellte sich später heraus, dass dieses indische Mädchen Brillen sehr gerne mag und ihrer neuen Freundin ein besonderes Geschenk machen wollte.

### **Engagement über das Thema Indien hinaus**

Um sinnvoll voneinander lernen zu können, müssen die beteiligten Lehrkräfte die Schulpartnerschaft immer wieder in den Schulalltag und in den Unterricht integrieren. „Es können beispielsweise im Deutsch-, Englisch-, Religions-, Biologie-, Kunst- und Geografieunterricht bei den verschiedensten Themen immer wieder Bezüge zu Indien aufgebaut werden“, so Dlugosch. Dabei bietet die Eine-Welt-Station der Indienhilfe mit umfangreichen pädagogischen Materialien, Unterrichtsideen, Literatur, audiovisuellen Medien und entleihbaren Themenboxen – beispielsweise mit Original-Kleidungsstücken, Arbeits- und Küchenutensilien, landwirtschaftlichen Geräten sowie Schulküffchen mit Inhalt – einen Fundus an Ideen für Projekttag, Aktionen und Unterrichtsstunden. Besonders engagiert ist das Gilchinger Gymnasium: Hier hat sich eine aktive Eine-Welt-Gruppe namens Vikas (auf indisch Entwicklung) gegründet. Betreut werden die SchülerInnen von einer Lehrerin, die auch im „Landesarbeitskreis Bayern – Schule für Eine Welt e.V.“ mitarbeitet, einem Zusammenschluss von Lehrkräften und von MitarbeiterInnen der außerschulischen Bildungsarbeit, die sich für das Konzept des Globalen Lernens einsetzen ([www.schule-fuer-eine-welt-bayern.de](http://www.schule-fuer-eine-welt-bayern.de)).

Viele der Vikas-Aktionen geben den SchülerInnen Gelegenheit, die indische Kultur zu erleben, sie nachzuerleben, sich ihr offen zu nähern. Dazu gestalten die Mitglieder der Vikas-Gruppe beispielsweise regelmäßig das Vorprogramm bei jährlichen Schulaufführungen. So stellten sie schon eine indische Hochzeit, eine indische Schulstunde, eine indische Marktstraße oder das Stammesleben dar. Dazu gab es indisches Essen und typische Aktionen, wie Hennatatoos malen. „Das Engagement der Gruppe geht sogar weit über das Thema Indien hinaus“, so Dlugosch. Engagement für Umwelt und Soziales im eigenen Umkreis ist für die SchülerInnen Ehrensache. Beispielsweise setzten sie durch, dass an der Schule nur noch Recyclingpapier genutzt wird, haben die Problematik von Textilien und Altkleidern sowie den Fairen Handel thematisiert und die umliegenden Kommunen in einem Schreiben dazu aufgefordert, keine Produkte aus ausbeuterischer Kinderarbeit mehr zu beziehen. Die Kommunen Gilching und Seefeld sind dem Appell der SchülerInnen bereits gefolgt.

### **Kontakt mit „echten“ InderInnen**

Im Juli dieses Jahres war sogar ein direkter Kontakt zu InderInnen möglich, als zwei Projektpartner aus Indien nach Herrsching kamen. Die indischen Gäste, die jeweils in Gastfamilien untergebracht waren, besuchten unter anderem die Partnerschulen und sprachen mit den SchülerInnen im Unterricht über das Leben in Indien und den Kinderalltag, über den Klimawandel und wie sehr er Teile Indiens betrifft, über Biodiversität und Heilpflanzen. Es wurde indisch gekocht, über die unterschiedlichen Lebensanschauungen, die Lebenswelt und die Kulturen philosophiert, gemeinsam gelacht und gefeiert. Mit ihrer interkulturellen Bildungsarbeit und insbesondere der Förderung von Dialog und

Partnerschaften möchte die Indienhilfe einen verantwortungsbewussten Lebensstil und Solidarität, internationales Denken und Sinn für globale Zusammenhänge für ein friedliches Zusammenleben als „Global Citizens“ fördern. Durch die jahrelange Partnerschaftsarbeit des Vereins konnte bei vielen SchülerInnen das Bewusstsein für Probleme der Menschen in Indien geschärft und die Bereitschaft, sich in ihre Situation zu versetzen und dadurch auch mit ihnen mitzufühlen, gefördert werden. Das löst wiederum eine selbstverständliche Solidarität aus. Natürlich steht dabei auch der Wunsch nach Spendenhilfe im Raum. „Spenden ist das Einfachste“, so Dlugosch. Doch das wichtigste Ziel ist, dass sich die SchülerInnen Gedanken über ihren eigenen Lebensstil machen: „Wie konsumiere ich und wie wird das, was ich konsumiere, produziert?“ Um sich dann zu überlegen „Wie kann man seinen eigenen Lebensstil so gestalten, damit es auch den anderen gut geht?“

So setzt die Indienhilfe bei ihrer Bildungsarbeit darauf, die andere Lebenswelt ein Stück weit erfahrbar zu machen. „Im Ferienprogramm beispielsweise können die Kinder auch mal ausprobieren, wie schwer ein 12-Kilo-Sack Reis tatsächlich ist oder wie es sich anfühlt, Ziegelsteine auf dem Kopf zu balancieren“, erklärt Dlugosch. Mit dieser Bereitschaft zum Perspektivenwechsel können dann auch sinnvolle Handlungsmöglichkeiten, auch im Sinne der Nachhaltigkeit, entwickelt werden.

### **Workcamps – gemeinsam bei Freunden in der Fremde**

Bereitschaft zum Perspektivenwechsel müssen auch die jungen TeilnehmerInnen an Workcamps mitbringen. Der Service Civil International - Deutscher Zweig e.V. (SCI) beispielsweise arbeitet in Deutschland als internationale Friedens- und Freiwilligenorgani-

sation. Er vermittelt jedes Jahr Freiwillige in über 900 Workcamps auf der ganzen Welt und organisiert 50 bis 60 Workcamps in Deutschland. „Workcamps sind ein gutes Tool, Kontakte zu anderen Jugendlichen zu bekommen und das Land wirklich kennen-zulernen“, so Geschäftsführer des SCI Deutschland, Ulrich Hauke. Ein gutes Beispiel ist das gemeinsam mit der Partnerorganisation GAIA in diesem Sommer angebotene Workcamp „Art in Action“ in der Nähe von Pristina im Kosovo. Hier trafen sich Ende August jeweils fünf Freiwillige aus Deutschland und Frankreich sowie rund 40 junge Menschen aus einem dortigen Flüchtlingslager, die den Roma und anderen Minderheiten angehören. Zwei Wochen lang setzten sich die jungen Leute, deren Lebensumstände im Alltag kaum unterschiedlicher sein könnten, gemeinsam mit den Möglichkeiten von Kunst und Kultur als sozialem Ausdrucksmittel auseinander, um eine kreative Menschenrechtskampagne zu gestalten. In verschiedenen Workshops, wie Steptanz, Musik, Rap, Video und Photographie, erarbeiteten sie, wie sie für ihre Bedürfnisse, ihre Rechte und ihre Ideen eintreten können.

Sie nutzten Gesang, Tanz und kreative Filme als Mittel zur Öffentlichkeitsarbeit, um die Aufmerksamkeit auf die Themen Menschenrechte, soziale Gerechtigkeit, Umweltschutz und soziale Selbstentfaltung zu lenken und um Einfluss auf die örtliche Gemeinschaft zu nehmen. Dabei entstanden neben verschiedenen Tanz- und Gesangsperformances auch acht gesellschaftskritische Filme, die in Youtube (unter [www.youtube.de](http://www.youtube.de), Stichwort „gaiakosovo“) zu sehen sind. Am Ende des Workcamps präsentierten die jungen Leute die Ergebnisse ihrer Arbeit im Rahmen einer Ausstellung in der Hauptstadt Pristina.

### Kompetenzen mit nach Hause nehmen

„Erstes Anliegen der Workcamps ist, dass die jungen Leute selber etwas geben“, so Hauke. Die Methode „Workcamp“ hat zunächst den Zweck, dass in sozialen und ökologischen Projekten handfeste Arbeit als Hilfe vor Ort geleistet wird. So unterstützten junge Leute beispielsweise die „Sozialistische Selbsthilfe Mülheim“ in einem Arbeiterviertel in Köln bei ihrer Arbeit. Die Selbsthilfegruppe, bestehend aus Obdachlosen und Arbeitslosen, Menschen mit Sucht- und krimineller Vergangenheit sowie Menschen, die sich in der bestehenden Ordnung nicht zurechtfinden, hat hier eine alte Fabrik restauriert.

Die Gruppe lebt von Umzügen und Wohnungsaufösungen, unterstützt den Aufbau sozialer Projekte und greift Bedürftigen unter die Arme. In diesem Sommer halfen junge Leute aus Deutschland, Frankreich und China ihnen im Rahmen eines Workcamps, eine alte Güterhalle nach den Kriterien des Denkmalschutzes zu renovieren, um dort einen Gebrauchtmeubelverkauf, einen Veranstaltungsraum, Werkstätten und ein Café aufzubauen. Auch wenn es das vordergründige Ziel der Workcamps ist: Die TeilnehmerInnen geben nicht nur, sie nehmen auch etwas für sich mit nach Hause. Zum einen durch die Arbeit in den Hilfsprojekten, zum anderen durch den Kontakt zu anderen Menschen – sei es mit Obdachlosen und Hilfsbedürftigen oder mit den jungen Gleichgesinnten aus anderen Ländern – erfahren die TeilnehmerInnen zum Beispiel wie Solidarität funktioniert, aber nicht nur das: „Es ist es uns ein wichtiges Anliegen, dass die jungen Leute vielfältige Erfahrungen und Kompetenzen sammeln und mit nach Hause nehmen, um diese auch daheim in die Gesellschaft einzubringen“, so Hauke. Eine Reihe von Schlüsselkompetenzen, auch im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, können

sie sich dann auf die Fahne schreiben. Ganz oben stehen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, demokratische Entscheidungsprozesse mitgestalten und Empathie zeigen können. Unterstützt wird dieses zusätzlich durch die im Camp angeregten Diskussionen über internationale Gerechtigkeit, Interkulturalität, nachhaltige Entwicklung, Frieden, Umwelt etc.

Und ein weiterer Punkt ist dem SCI wichtig: Ökologisch nachhaltig zu handeln. „Wir richten den Umweltschutz ganz praktisch aus“, so Hauke. So versteht sich von selbst, dass die TeilnehmerInnen dazu angehalten werden, umweltschonend anzureisen und in den Workcamps wird auf gesundes Essen aus regionalem und möglichst ökologischem und fairem Anbau geachtet.

### Kontakt

#### Indienhilfe e.V.

Elisabeth Kreuz/Sabine Dlugosch,  
Luitpoldstr. 20, 82211 Herrsching,  
Tel. 08152/1231,  
email@indienhilfe-herrsching.de,  
www.indienhilfe-herrsching.de

#### Service Civil

#### International - Deutscher Zweig e.V. (SCI)

Ulrich Hauke, Blücherstr. 14, 53115 Bonn,  
Tel. 0228/212086,  
ulrich.hauke@sci-d.de, www.sci-d.de

## Fort- und Weiterbildungen

Datum/Ort Veranstaltung/Kontakt/Kosten

### 3. – 4. Nov. Abenteuer Schule

Pullach

Dieses Seminar zeigt Möglichkeiten auf, wie man unter gegebenen Rahmenbedingungen an Schulen erlebnispädagogisch tätig werden kann und welchen Nutzen solche Aktionen und Projekte bringen. Die TeilnehmerInnen erproben unterschiedliche Methoden und Praxisbeispiele.

**Kontakt: Bildungszentrum Burg Schwaneck, Burgweg 10, 82049 Pullach,  
Tel. 089/74414019, bildungszentrum@burgschwaneck.de,  
www.burgschwaneck.de  
Kosten: € 145, inkl. Kost & Logis**

### 4. – 5. Nov. Ideen wachsen lassen

(weitere Module im  
Dez., Jan., März u.  
April)  
Salzburg

Das Salzburger Netzwerk Bildung für nachhaltige Entwicklung und globales Lernen bietet in fünf Modulen einen praxisbezogenen Lehrgang rund um das Thema Nachhaltigkeit an. Themen sind beispielsweise: Wie kann ich als MultiplikatorIn sicherstellen, dass Projekte nachhaltig umgesetzt werden und wie kann ich andere Menschen zu nachhaltigem Lebensstil motivieren? Welchen Fortschritt wollen wir und wie gehen wir mit der Zukunft um?

**Kontakt: Ländliches Fortbildungsinstitut (LFI) Salzburg, Michael Staffl,  
Maria-Cebotari-Str. 5, 5020 Salzburg, Tel. 0043/(0)662/641248332,  
lfi@lk-salzburg.at, www.lfi.at/kurse/sbg/  
Kosten: € 490, erm. € 380, zzgl. Kost & Logis**

**7. – 9. Nov. Filmarbeit mit Kinder- und Jugendgruppen**

Gauting Für ein gelingendes Filmprojekt braucht es neben der technischen Ausrüstung auch dramaturgisches Wissen und grundlegende Kenntnisse der Filmproduktion. In diesem Seminar wird alles Wissenswerte zur Vorbereitung und Durchführung eines Filmprojektes mit der Zielgruppe vermittelt und geübt.

**Kontakt: Institut für Jugendarbeit Gauting, Germeringer Str. 30, 82131 Gauting, Tel. 089/8932330, info@institutgauting.de, www.institutgauting.de**  
**Kosten: € 125, inkl. Kost & Logis**

**9. – 11. Nov. Aggressivität von Mädchen**

München Die Fortbildung befasst sich mit Hintergründen von aggressiven Impulsen von Mädchen. Ziel ist, die Handlungsmöglichkeiten der PädagogInnen im Umgang damit in ihrem jeweiligen Arbeitsfeld zu erweitern und pädagogische und beraterisch-therapeutische Bearbeitung zu ermöglichen.

**Kontakt: IMMA e.V., Jahnstr. 38, 80469 München, Tel. 089/23889120, kontakt.informationsstelle@imma.de, www.imma.de**  
**Kosten: € 270, zzgl. Kost & Logis**

**10. Nov. Prima Klima in der Stadt**

9 – 17 Uhr München In diesem Praxis-Seminar erfahren und erproben MultiplikatorInnen aus dem (Umwelt-)Bildungsbereich, Lehrkräfte und PädagogInnen, wie Aktionen oder Schulklassenprojekte zu den Themen Klimawandel und Klimaschutz aufgebaut werden können. Das Seminar findet im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Str. 166 in München statt (siehe beiliegender Flyer).

**Kontakt: Ökoprojekt – MobilSpiel e.V., s. Impressum**  
**Kosten: € 90, inkl. Mittagsimbiss**

**14. Nov. Projekttag/-wochen zur nachhaltigen Ernährung in und mit Schulen**

9.30 – 17.15 Uhr München Im Rahmen der Kampagne „Ernährung“ in 2012 stellt das bayerische Kultusministerium seine Projektwoche unter den Schwerpunkt „nachhaltige Ernährung“. Als externe Unterstützung für die Schulen haben Umweltbildungseinrichtungen und UmweltpädagogInnen die Möglichkeit, Schulen zu begleiten. Zur Vorbereitung auf diese Projektwoche werden in diesem Seminar Bezüge von BNE und nachhaltiger Ernährung, die Planung von Projekten, gute Beispiele und die Entwicklung eigener Angebote vorgestellt und bearbeitet. Tagungsort ist das Ökologische Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Str. 166 in München.

**Kontakt: Ökologische Akademie e.V., Baiernrainer Weg 17, 83623 Dietramszell/Linden, Tel. 08027/1785, oekologische-akademie@gmx.de, www.oeko-akademie.de**  
**Kosten: € 30, zzgl. Kost**

**17. Nov. Flechten mit Gruppen**

9 – 16 Uhr Bächingen an der Brenz (bei Gundelfingen) Bei dieser MultiplikatorInnenschulung erfahren die TeilnehmerInnen, welche ökologische Bedeutung die unterschiedlichen Weidenarten haben und wie sie verwendet werden können. Verschiedene Flechttechniken werden vorgestellt und ausprobiert und JedeR kann sein eigenes Objekt gestalten.

**Kontakt: Umweltstation mooseum, Schlossstr. 7, 89431 Bächingen, sekretariat@mooseum.net, www.mooseum.net**  
**Kosten: € 60, inkl. Kost**

**22. Nov. Tischlein deck dich!?**

9 – 16.30 Uhr München Der Fachtag will das Thema nachhaltige Ernährung für die Zukunft einerseits aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchten und andererseits theoretische und praktische Anregungen geben, Ernährung im Sinne einer Bildung für nachhaltige Entwicklung weiterzudenken, um so Aktionen und Projekte zu diesem Thema konzipieren und durchführen zu können. Die Veranstaltung findet im Ökologischen Bildungszentrum (ÖBZ), Engelschalkinger Str. 166 in München, statt.

**Kontakt: Kreisjugendring München-Stadt, Monika Wenzig, Paul-Heyse-Str. 22, 80336 München, Tel. 089/51410640, m.wenzig@kjr-m.de, www.kjr-m.de**  
**Kosten: € 25, für MitarbeiterInnen des KJR und Mitglieder von Jugendverbänden (KJR) ist die Teilnahme kostenlos, inkl. Mittagsimbiss**

**1. – 2. Dez. „Hier spielt die Zukunft – Mit den Kleinen Großes Denken“**

Würzburg Unter diesem Motto findet die Jahrestagung von Leuchtpol gGmbH in Zusammenarbeit mit dem ANUBundesverband und der ANU Bayern e.V. statt. Neben Fachvorträgen und Workshops über die Möglichkeiten und Grenzen von Bildungs- und Lernprozesse zu Bildung für nachhaltige Entwicklung in Kitas, wird es auf der Tagung einen großen Markt der Möglichkeiten mit Projektpräsentationen geben.

**Kontakt: Leuchtpol gGmbH, Robert-Mayer-Str. 48–50, 60486 Frankfurt/Main, Tel. 069/31019235, tagung@leuchtpol.de, www.leuchtpol.de**  
**Kosten: Die Teilnahmegebühr (inkl. Verpflegung) wird aus Projektmitteln für max. 2 Personen pro Einrichtung finanziert.**

**7. – 9. Dez. Rio+20 – nachhaltig vor Ort!**

Hannover 20 Jahren nach dem ersten Weltgipfel über Umwelt und Entwicklung in Rio de Janeiro werden auf dem Kongress Fragen über Wirkung und Zukunft der Beschlüsse von 1992 diskutiert. Die Ergebnisse des Kongresses werden als Abschluss-Erklärung in den Vorbereitungsprozess für den Erdgipfel 2012 in Rio eingebracht. Der Kongress findet in Verbindung mit dem 5. Netzwerk21 Kongress statt.

**Kontakt: Landeshauptstadt Hannover, Wirtschafts- und Umweltdezernat, Svenja Koebe, Trammplatz 2, 30159 Hannover, Tel. 0511/16845038, info@rioplus20kongress.de, www.rioplus20kongress.de**  
**Kosten: € 110, erm. € 55, inkl. Kost & zzgl. Logis**

## IMPRESSUM


**Netzwerk UmweltBildung**

Herausgeber: Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.

Redaktion: Mareike Spielhofen

Layout: Grafik-Studio-Huber

Redaktion und Bezug:

Ökoprojekt - MobilSpiel e.V.,

Welsrstr. 23, 81373 München

Versand mit freundlicher Unterstützung

der Bavaria Direktmarketing & Full-Service GmbH, www.bavaria-direktmarketing.de

Tel. 089/7696025, Fax 7693651

netzwerk@mobilspiel.de

http://www.mobilspiel.de/Oekoprojekt/down.html#netz

Kosten: € 3/Ausgabe, Abo: € 25 für 10 Ausgaben/Jahr.

**Abobestellung:** oekoprojekt@mobilspiel.de

**Das Abo kommt versandkostenfrei zu Ihnen!**



Netzwerk UmweltBildung wird finanziert durch:



Bayerisches Staatsministerium für  
Umwelt und Gesundheit

